



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/ (wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XV. Jn dieser Predig wird die Euangelische History ercleret/ wie der heilige Tauffer Johannes den Herrn Christum im Jordan getaufft hatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](#)

luc. 1. 50
Exod. 10.
Johannes war nur ein bloßer Mensch / ob er gleich stark im Geist war / wie der heilige Evangelist zu cas von ihm zeigte: Christus der H. Ex d. aber war Gott vnd Mensch / und war der / darvon in dem andern Buch Moys geschrieben sehet: Ich der H. EX d. Gott bin ein starker Elfer. Der heilige Tauffer Johannes war auch nicht so stark / daß er Wunder thun konnte / der H. Ex d. CHRISTUS aber konnte Wunder thun auf engnen Kräften. Ergo war der H. Ex d. CHRISTUS viel stärker als Johannes.

Dem ich nicht gnungsam bin / daß ich jns die Schuchriemen aufflöse.

1323
mij.
Da hören wir das dritte Zeugniß / welches der H. Tauffer Johannes dem Herrn Christo geben hatt / nemlich daß er ein solche vornehme vnd hohe Person / daß auch der heilige Tauffer Johannes / welcher sonst der größte von Weibern geborene Mann war / nicht würdig gewesen / daß er ihm die Schuchriemen aufflöse: darauf wohl zu denken vnd abzunehmen ist / daß Christus der Messias mit einer schlechten Person vnd ein bloßer Mensch / sondern auch zu gleich Gott sei / weil dieser so heiliger Mann der Tauffer Johannes nicht würdig gewesen / daß er ihm die Schuch aufflöse.

Der wirdt euch tauffen in dem H. Geist
vnd Feuer.

4. Zeug.
mij.
Dß ist das vierde Zeugniß Johannis von Christo / nemlich der Herr Christus werde tauffen im H. Geist vnd Feuer. Es war zweyter Unterschied zwischen der Tauff Johannis / vnd der Tauff Christi. Erstlich tauffte Johannes nur mit Wasser / das ist seine Tauff wirket nur Gnad vnd Vergebung der Sünden: Christi Tauff aber wirket Gnad vnd Vergebung der Sünden. Zum andern / tauffte der heilige Tauffer Johannes mit dem H. Geist vnd Feuer / der Herr Christus aber tauffte mit dem heiligen Geist vnd Feuer: wie muß man aber das verscheiden / möchte einer sagen / daß der Herr Christus mit dem heiligen Geist vnd Feuer getauft hatt? Antwort: Johannes sagte also: Der (nemlich Christus) wirdt euch tauffen mit dem heiligen Geist vnd Feuer / als predicator: Ich tauffe euch mit kaltem Wasser das keine Kraft vnd Wirkung hinter sich hatt die Sünd zu vergeben / aber der Herr Christus wirdt euch mit dem Wasser des heiligen Geistes / welches ein großer Kraft hinter sich hatt / tauffen. Er (will

Johannes sagen) wirdt euch tauffen mit dem heiligen Geist / vnd mit dem Feuer des heiligen Geistes / das ist er wirdt euch tauffen mit dem H. Geist der ein Feuer ist: oder mit dem Feuer des H. Geistes / dardurch ewer Gemüther vom Unfert vnd Rost der Sünden gereinigt werden / ein neu Lichte empsangen / vnd zu trefflichen guten Werken angezündet werden: dann in vnd bei dem Tauff Christi würcket das Feuer des H. Geistes allezeit. Dann der Herr Christus sage also in dem Nicodemo: Es sey dann das jemandt wiederumb gebo-

luc. 5.

ren werde auf dem Wasser vnd der Geist / so kann er nicht eingehen in das Reich der Himmel. Dß Feuer des H. Geistes brennet auch den getauften einen Charakter vnd vnaufwischlich Zeyhen: die Tauff Johannes aber wircket keinen Charakter / dann das Wasser macht kein Zeyhen / sonderlich wann es kalt ist / aber das Feuer brennet Zeyhen.

In welches Hand ist ein Wurffschaußel / s. Zeug;
vnd er wirdt segen seine Tennen / vnd der miß.
Weyzen wirdt er sambeln in seine Schewren / aber die Sprew wirdt er mit vnauflösichem Feuer verbrennen.

Durch die Wurffschaußel / welche der H. Ex d. Christus in den Händen hat / versteht der H. Tauffer Johannes die Gewalt zu richten / vnd daß unser Herr vnd Heylandt Gewalt habe / die Menschen an dem jüngsten Gericht zu richten: dann bey dem heiligen Evangelisten Johanne sieht also: Und hat ihm nicht geben das Gericht luc. 5. 17 zu halten / darumb daß er dess Menschen Sohn ist. Die Temmels die Kirch Christi / in welcher Beyzen vnd Sprew / das ist / Fromme vnd gottlose untereinander seindt. Dazu aber wird der Herr Christus als der Richter den Beyzen und den Sprew von einander scheiden / und wirdt den Beyzen / das ist / die Frommen vnd Gerechten in die ewige himmlische Schewren sambeln / aber die Sprew / das ist / die Gottlosen wirdt er mit vnauflösichem Feuer verbrennen / nemlich mit dem ewigen hellischen Feuer.

Vnd dß ist nun das fünfte Zeugniß / welches der heilige Tauffer Johannes dem Herrn Christo geben hat.

Der heilige Evangelist Lucas schreibt auch darben / daß der heilige Tauffer Johannes vielmehr Vermahnung dem Volck gehabt habe / welsche nicht alle aufgeschrieben seien.

Am Fest des Heiligen Tauffers Johannis / Die H. Sermon:

In dieser Predigt wird die Evangelische History erclaret / wie der H. Tauffer Johannes den H. Ern Christum im Jordan getauft hatt.

Ober die Wort.

Dann die Hande des H. Ern war mit ihm. Luc. 1. cap. vers. 66.

SOn der Beschniedung des Sultan Machomers des fünfsiebzigten Türkischen Kaisers / schreibt / vnd sagt dann viel wie ihn sein Vater Amurathes mit so herlichem Gepräng in der Statt Constantiopol habe beschniden lassen / was für Vortheilhaft darben erschien / was für Ritterspiel / kurtzweilige vnd ernstliche / auch abschewliche Spectacul vor den

Gefandten geschehen seindt. Aber die Tauff des H. Ern Christi übertrifft sie weit / dann darben ist dß Spectacul vnd Wunder zu sehen vnd zu hören gewesen / der Himmel hat sich aufgethan / und ist ein Sinn von dem Himmel gehörret worden: Dieser ist mein geliebter Sohn / daran ich ein Wohlgefallen hab. Es ist auch darbey der heilige Geist in Gestalt einer Tauben geschen worden.

Weil man dann sonst gern schöne / wundersame vnd lustige Geschichte hört / vñ sich darmes

merlin

zu erlöstigen pflegt. Als will ich weil wir das schöne vnd fröhliche Fest des heiligen Taufers Johannis auf hent de gehen / ever lieb mit der schönen vnd lieblichen Historien von der Tauff unsers Herrn Christi / wie er nemlich in dem Jordan von dem heiligen Tauffer Johanne getauft worden / erlöstigen / vnd woll die selbige Historien ever lieb erzählen vnd aufzulegen / Gott wolle darzu sein Gnade verleihen / Amen.

Der heilige Evangelist Matthäus beschreibt diese Geschichte / wie der heilige Tauffer Johannes den Herrn Christum getauft hat mit diesen Worten: Zu der Zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Johanne daß er von ihm getauft würde: Aber Johanne weret ihm vnd sprach: Ich soll von dir getauft werden vnd du kommest zu mir? Jesus aber antwortet vnd sprach: Läßt also geschehen dann also gebürt es vns zu erfüllen alle Gerechtigkeit: Da ließ er ihm. Und da Jesus getauft ward stieg er so bald herauf auf dem Wasser / vnd siehe da wurden ihm ausgetragen die Himmel / vnd er sah den Geist Gottes gleich als ein Tauben herab steigen vnd über ihn kommen / vnd siehe ein Stein vom Himmel herab sprach: Du bist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein wohlgefallen hab. Bis anhero gehen die Worte des heiligen Evangelisten Matthäi.

Wie alt aber der Herr Christus gewesen als er sich von dem heiligen Tauffer Johanne habe taußen lassen das kan ich gründlich nicht sagen / welche wollen er sey noch nicht dreißig Jahr alt gewesen / er sey aber in das dreißigste Jahr gangen / und habe allererst angefangen in das dreißigste Jahr zu gehen. Die andern wollen er sein dreißig Jahr vnd etliche Tag alt gewesen. Aber ich will dar von die Selerten diffinieren lassen / es ist vns nichts daran gelegen / der Herr Christus sey gleich 29. oder 30. Jahr alt gewesen als er getauft wurde. Zu der Zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Johanne daß er von ihm getauft würde. Der heilige Tauffer Johannes ist gewesen gleich wie die Morgenröth oder gleich wie der Morgenstern / wann der Morgenstern leuchtet / so ist die Sonn verborgen / man sieht sie nicht / also auch demnach der heilige Morgenstern nemlich Johannes der Tauffer gelernt in dem Volck gepredigt vnd sie getauft hat / ist die Sonn der Gerechtigkeit nemlich unser Herr vnd Heyland zu Nazareth verborgen gelegen / vnd hatt sampt seiner Mutter ein wunderbarlich heilig Leben geführet / davonon dannet nüch ist der Herr Christus zu dem H. Tauffer Johanne kommen / vnd hatt sich von ihm taußen lassen. Der H. Evangelist Marcus schreibt also: Es begab sich zu derselbigen Zeit daß Jesus kam von Nazareth auf Galilea vnd wardt getauft von Johanne in dem Jordan. Das Nazareth ist in Galilea gelegen gewesen / darum sagt der H. Evangelist Matthäus / der Herr Christus sey von Galilea kommt.

Aber Johannes weret ihm / vnd sprach: Ich soll von dir getauft werden / vnd du kommest zu mir.

Auf diesen Worten erscheint der H. Tauffer Johannes den Herrn Christum che erjähnen getauft / getauft habe. Es steht zwar bei dem heil-

igen Evangelisten Johanne: Und Johannes zeugte und sprach: Ich sah daß der Geist herab stieg wie ein Taube vom Himmel und blieb auf ihm und ich kan ihm nicht / aber der mich gefaßte hatt zu tauffen mit dem Wasser derselbige hatt zu mir gesprochen: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabsteigen vnd bleibend / derselbig ist es der in dem H. Geist tauftet. Aber diese Worte finde ich wieder in der Meinung / daß der H. Tauffer Johannes den Herrn Christum getauft hat / sie haben wohl ein wenig das ansehen / als seyen sie wieder in der Meinung dann Johannes sagt ausdrücklich: Er habe den Herrn Christum nicht gekant / Gott aber habe ihm ein Zeichen geben daran er ihnen erkennen solle / nemlich der H. Geist werde sichtlich über ihnen herfahren / nun ist aber der H. Geist sichtlich vor dem Herrn Christum kommen / als er schon von Johanne getauft worden / derhalb könnte ihm keine Gedanken hirbey machen / der H. Tauffer Johannes habe den Herrn Christum altererst in dem Tauff erkant.

Aber die Worte des H. Täufers Johannes müssen man recht verstehen: Gott hat dem Johann ein Zeichen geben daß er werde den H. Geist ans Christum satzen. Er hat ihm aber derselbige Zeichen nicht geben / daß er den Herrn Christum erstlich daran erkennen solle / dann der H. Tauffer Johannes hat ihm vor dem Tauff auf Gottes Offenbarung wohl gewußt vnd gekant / aber doch damit er diesen vergewissert wurde / vnd anden Christum und den Messias desto gründlicher zeigen könnte / als hat ihm Gott ein Zeichen geben. Dann als Gott den Propheten Moses befielet / er sollte sein Volk aus Egypten führen / gab er ihm auch ein Zeichen vnd sprach: Das soll dir das Zeichen sein daß ich dich gesandt habe: Weil du mein Volk aus Egypten geführet hast wirst du Gott ein Opfer thun auf diesem Berg. Der Prophet Moses hatte lange vorher gewußt ehe ihn Gott daselbige Zeichen sehen lassen / daß er von Gott gesandt sey / aber durch derselbige Zeichen ist er altererst vergewissert worden / also ist auch der H. Tauffer Johannes durch das Zeichen vnd vergewissert worden dejen welches er zuvor gewußt hat.

Der H. Tauffer Johannes sprach: Ich soll von dir getauft werden. Dardurch hatte ich wollen sagen / daß er der Tauff Christi gahr hoch bedürftig. Dann der H. Tauffer Johannes hat keine Erbsünde / dann ob er gleich in Erbsünden empfängt / so war er doch in Mutter Leib gebligt / vnd von den Erbsünden rein gemacht / vnd wahrer gleich in Erbsünden geboren / so waren vergeben worden / vnd da er gleich verzückte Stein der gehabt / so har er doch von deren wegen der Tauff Christi also gahr hochdätig nicht bedürftig / dann es schindet viel Weis / daß durch sich einer von den verzücklichen Sünden abledigen kan. Von deswegen will man auch der H. Tauffer Johannes sich nicht getauft werden / daß aber der H. Tauffer Johannes gesagt: Ich soll von dir getauft werden / vnd du kommest zu mir: derselbige hatt er von deswegen geredt / damit das anwesende Volk mit etwas vermehrten möchte / der Herr Christus sei ein ständiger Mensch / vnd bedürftig des Tauffs der Blüß.

Iesus aber antwortet vnd sprach: Laß jetzt also geschehen / dann also gebüret vns zuerfüllen alle Gerechtigkeit.

Mit diesen Worten will der Herr Christus also viel lehren vnd sagen: Also müssen wir alle Werk der Gerechtigkeit / das ist / alle Tugend vnd alle heilige Ceremonien leisten vnd halten / vnd deren leimes unterlassen / andern Leuten zu einem guten Exempel. Derhalben / will er sagen / muß ich mich auch tauffen lassen / vnd das Werk der Tauff erfüllen / damit ich andern ein gut Exempel gebe.

Da ließers ihm / vnd da Iesus getauft wurde / stieg er so baldt herauß aus dem Wasser.

Der Herr Christus hatt sich tauffen lassen. Erstlich von des zweyten. Gleichwie die Bescheidung ein Zeichen vnd Lösung des Volks / dem die Verheißung geschehen / gewesen: Nachdem aber nun Gott ihm einen Dolc auf eine neuweis aufstellen / vnd ein new Bindenmäss durch sein

nen Sohn mit ihm machen wolle; darumz hatter auch ein new Zeichen / nemlich das Zeichen der heiligen Tauff durch den heiligen Tauffer Johannes ihnen zu geben anfangen wollen / dadurch die bezeuget würden / welche zu dem Volk / dem die Verheißung des neuen Bunds geschehen / gehörig waren / vnd schreibt der Geschichtschreiber Josephus ib. 8. Anzq. r. cap. 10 der heilige Tauffer Johannes hab dem Volk gebeten / das si durch die Tauff sich zusammen schlagen solten. Derhalben / gleich wie nun der Herr Christus bestimmt worden / damit er durch dasselbig Zeichen dem Jüdischen Volk angeschaut würde: also hatter auch das gemeine Zen hen / vnd die Lösung des Christen Volks haben wollen / damit er durch den Christen Volk einverlebt würde / vnd dasselbige wolle sich ihm auch gebüren / weil er das Haupt des neuen Volks war vnd seyn sollte.

Ob nun gleichwohl des heiligen Taufers Johannes Tauff ein Tauff der Bus war / so hatt sich doch der Herr Christus darmit wollen tauffen lassen: unangefeixen / daß er doch keiner Bus bedurfte / hat: dann gleich wie er kommen war / nicht in dem Fleisch der Sünden / sondern in einem Gleichmaß des Fleisches der Sünden: Also hatt sich auch gebüren wollen / daß er ein Zeichen mit Sünden habe / vnd annehme.

Er hatt sich auch von dessen wegen tauffen lassen / damit er durch seine Tauff ondere Sünd / welche auf sich genommen hatte / abwisch / vnd daß mit / wann er nun gleich wie ein Sünder getauft / der Teuffel nicht mercke / daß er der wahre Messias vnd Heyland der Welser: Mehr hatter auch dadurch des Johannis Tauff bestätigen wollen: Wiederumb hatter das Wasser heiligen / vnd zum Tauff mit der Ausrithitung seines Zeus weichen wollen / daß er hinsüber ein Kraft den Menschen

wiederumb zu geben vnd zu erneuern haben solle.

Der Orth da der heilige Tauffer Johannes den Herrn Christum getauft hat / wird noch auf die heutige Stunde den Pilgramen geseygt / vnd dreyer sich das Wasser an demselbigen Orth vms / desgleichen steht ein hützen Kreuz an demselbigen Orth / wie Veda schreibe. Einige wollen sagen / der Herr Christus sey eben an dem Orth getauft / an welchem die Kinder Israel mit trückenen Füßen durch den Jordan gangen seyn.

Vnd siehe da vrouwen ihm auffgethan die Hirne!

Dies soll und muß man nicht dahin verstehen / als herren sich die Himmel rechte vnd wahrhaftig auffgethan / sondern es ist ein Gesicht in der Luft geschehen worden / als herren sich die Himmel auffgethan.

Vnd er sah den Geist Gottes / gleich als ein Taube herabsteigen / vnd auf ihn kommen.

Die Taube / welche von dem Himmel herab auf den Herrn Christum gefahren / ist nicht der heilige Geist selbst gewesen / sondern sie ist ein Ausdeutung des heiligen Geistes gewesen: vnd soll man für allen Dingen nicht meynen / der heilige Geist hab sich erwand mit der Tauben Gestalt in der Person vereynigt / gleich wie sich der Herr Christus mit der menschlichen Gestalt / vnd mit der Gestalt des Fleisches vereynigt / in dem er menschlich Fleisch an sich genommen hat. Ob aber dieselbige Taube ein rechte wahre Taube gewesen / oder aber ob sie ein Schein einer Tauben gewesen / davon seynd vngliche Meynung.

Vnd siehe ein Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein geliebter Sohn in welchem ich ein Wohlgefallen hab.

Diese Stimme ist nicht Gottes Stimme gewesen / sondern diese Stimme ist von einem Engel Gottes auf GOTTES Schenß vnd Anerkennung geboren worden / welches auf den Worten des Herrn Christi abzunehmen ist / in dem er also zu dem Volk sprach: Der Vatter der mich gesandte habt / gibe selber Zeugniß von mir / noch habt ihr weder seine Stimme gehört / noch sein Gestalt se gesehen. Und ist doch glaublich / daß sie die Stimme bei der Tauff Christi gehörthaben: derhalben hatt Gott dieselbige Stimme nicht geredt / sondern er hat sie durch einen Engel reden lassen: dann dieselbige Stimme ist nicht mir zu dem heiligen Tauffer Johannes allein geschehen / sonden sie ist zu mehrern geschehen / welches darbey abzunehmen / weil Gott nicht gesagt / den solen hören / sondern er spricht: den soli ihr / das ist / wer viel hören / darum ist die Stimme zu vielen geschehen / vnd ist von vielen gehörtem worden.

O

Am